

Die Internationale Tagung „Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen“ fand als XX. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionsgeschichte (DVRG) in Verbindung mit dem Lehrgebiet „Religions- und Kulturtheorie“ (Univ.-Prof. Dr. H. Bürkle) im Institut für Philosophie der Universität München vom 4.–8. März 1991 in der Ludwig-Maximilian-Universität in München statt.

An der Tagung beteiligten sich 29 Referenten und je nach Veranstaltung zwischen 65 und 80 Teilnehmer. Die Referenten kamen aus sechs verschiedenen Ländern (Bundesrepublik Deutschland, Indien, Österreich, Sowjetunion, USA, Volksrepublik China). Neben den auswärtigen Teilnehmern besuchten auch Studenten und Lehrende der Universität München einzelne Veranstaltungen sowie Vertreter der Kultusbehörde und Lehrer das Symposium über „Ethik / Werte und Normen als Ersatzunterricht in der Schule“.

Ein Schwerpunkt der Beiträge war der inhaltlichen Bestimmung der Grundwerte in den einzelnen Religionen gewidmet, was zu der theoretischen Fragestellung nach der Bestimmung des Verhältnisses von Religion und Ethik (Referate Baumann, Flöter, Gorschunova, Hoheisel, Kippenberg, Klaes, Laube, Nanko, Pahnke, Zeller) sowie dem von Religion und Kultur (Referate Auffarth, Baumann, Chen Linshu, Först, Schnider) geführt hat. Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich durch die Frage nach der adäquaten Beschreibung kulturell-religiöser Phänomene (Referate Hutter, Lawson, Murken, Sullivan) sowie durch die Frage nach dem Verhältnis von religiös-ethischen Grundwerten und moderner Forschung (Referat Kaushik). Daß all dies nicht nur eine theoretische Problematik für Spezialisten ist, sondern das Zusammenleben der Menschen konkret beeinflußt und bis in den Schulalltag hinein wirkt, hat das Symposium gezeigt, bei dem neben der Entstehungsgeschichte des Ersatzfaches „Ethik“ bzw. „Werte und Normen“ und daraus resultierender Postulate an die Unterrichtsinhalte die Grundwertediskussion, die im Laufe der Tagung im allgemeinen geführt wurde, nun mit Blick auf die Unterrichtspraxis konkretisiert und vertieft wurde.

Als Ergebnis kann daher festgehalten werden, daß diese Tagung zu neuen Einsichten bezüglich des Verhältnisses von Religion, Kultur und Ethik geführt sowie einen Beitrag zur adäquaten Beschreibung von Einzelphänomenen ebenso geleistet hat, wie sie die Diskussion um den Ersatzunterricht über den Kreis der DVRG-Mitglieder hinaus im Dialog mit diesen beträchtlich vorgebracht hat. Es ist daher beabsichtigt, die Ergebnisse des Symposiums gesondert jener Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die damit im Schulalltag umzugehen hat, d. h. Lehrern und Schulaufsichtsbehörden. Zudem lassen es die Forschungsinnovationen bei den anderen Beiträgen geboten erscheinen, auch diese in Form eines Kongreßbandes zu veröffentlichen. Erste Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Abschließend darf gesagt werden, daß die Tagung insgesamt einen guten Verlauf genommen hat und ohne organisatorische Pannen zur Zufriedenheit aller verlaufen ist. Daß dies möglich war, ist der vorbildlichen Vorbereitung und Durchführung durch die Organisatoren am Ort zu verdanken.

Hannover

*Peter Antes*